

Schlüsselprojekte mit ersten Ergebnissen

Studie zur Borsteler Chaussee

Seite 4

Zukunftsszenario Zentrum

Seite 8

Arbeitsgruppe Stavenhagenhaus

Seite 11



EDITORIAL

Liebe Groß Borsteler:innen,

Liebe Groß Borsteler:innen, viel ist passiert seit unserer letzten Ausgabe im März und die Projekte im Fördergebiet Groß Borstel nehmen Fahrt auf. Da sind zum einen die beiden Schlüsselprojekte Borsteler Chaussee und Zentrumsentwicklung, zu denen die beauftragten Vorstudien vorliegen und die im Stadtteilbeirat und in den politischen Ausschüssen vorgestellt wurden. Zum anderen befinden sich Projekte bereits in der konkreten Umsetzung, wie der Neubau zur Schulerweiterung der Carl-Götze-Grundschule, die im Herbst Richtfest feierte, und der 2. Bauabschnitt der Grünfläche Pehmölers Garten (Umsetzung 1. Bauabschnitt in 2021). Fertiggestellt in 2022 wurde auch die neue Ballspielfläche am Tarpenbeker Ufer. Darüber hinaus gab es in diesem Jahr mehrere Beteiligungen, z.B. in Form von Workshops zum Stavenhagenhaus, Abstimmungsgespräche zur Sportanlage Weg beim Jäger mit den ansässigen Sportvereinen sowie eine Vor-Ort-Beteiligungsaktion mit Jugendlichen auf der Grünfläche Roggenbuckstieg, die durch eine Online-Befragung ergänzt wurde. Und last but not least wurde das Trafohaus herausgeputzt und nahm erfolgreich am Tag des offenen Denkmals teil. Das alles lesen Sie in dieser Ausgabe oder finden es auf www.LebendigesGrossBorstel.de.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Team für Groß Borstel: Ingrid Schneider, Daria Sankina und Jan Krimson
grossborstel@steg-hamburg.de

Hinweis: Das RISE Stadtteil Magazin ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

TARPENBEKER UFER

Ein gelungenes Fest über die Brücke

Wie schrieb Tessa Bleier vom Quartiersmanagement Tarpenbeker Ufer nach dem ersten Brückenfest: „Es war ein sehr, sehr schöner Tag.“ Und dem können wir uns nur anschließen. Es gab ein sehr buntes Rahmenprogramm, das vor Ort durch das Team des Quartiersmanagements Tarpenbeker Ufer initiiert wurde und dass vor allem dank der engagierten Stadtteilakteure, die sich kreativ eingebracht haben, so abwechslungsreich und farbenfroh wirkte. Mit bunten Wimpelketten an der Brücke am Anni-Glissmannweg sowie mit „Lockrufen“ per Sprühkreide auf den Wegen hin zum Tarpenbeker Ufer haben wir auch von Seiten der steg zum Fest beigetragen. Bei bestem Sommerwetter bekamen große und kleine Gäste mit einem sehr feinem Handmade- und Kinderflohmarkt, einem tollen Bühnenprogramm und Aktionen des SV Groß Borstel, der Freiwilligen Feuerwehr, des Kleingartenvereins Tarpenbeker Ufer, des Kommunalvereins und vielen anderen einiges geboten. Mitgewirkt bei der Organisation und dem Aufbau sowie der Vorbereitung haben auch Anwohner:innen. Vielen Dank für das Aufhängen der Wimpelketten, ebenso an die Eigentümergemeinschaften für Stromversorgung und Bereitstellung ihrer Gemeinschaftsflächen. Für alles Weitere lassen wir gerne die Bilder für sich sprechen.

Fazit: Das Brückenfest war ein Erfolg und sollte im nächsten Jahr wiederholt werden.



Brückenfest Tarpenbeker Ufer: Aufführung



Brückenfest Tarpenbeker Ufer: Die Brücke zum Tarpenbeker Ufer



Brückenfest Tarpenbeker Ufer: Bubble Soccer

TRAFHAUS

Erst zum Angucken und nun zum Anhören!



Trafohaus, Foto Walter Schießwohl

Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals am 11. September 2022 führte Dr. Jürgen Bönig rund 100 Interessierte durch das Trafohaus am Eingang der Borsteler Chaussee. Für diesen Anlass war das Haus leergeräumt und verkehrssicher hergerichtet worden. An diesem Tag ging es darum, interessante Orte zugänglich zu machen und auf die Suche nach Veränderungen, Verschönerungen und Veranstaltungen zu gehen, die spätere Generationen dem jeweiligen Denkmal zugefügt haben. Auf dem Programm standen deutschlandweit an diesem Tag nicht nur hochherrschaftliche Schlösser, Kirchen oder Künstlerhäuser, sondern auch Schiffe, Tankstellen oder, wie hier in Groß Borstel, eine öffentliche Bedürfnisanstalt. Wir freuen uns, dass ein so großes Interesse an diesem denkmalgeschützten Objekt vorhanden ist. Hören Sie an

dieser Stelle doch noch mal in das Hörspiel rein, das unter dem Motto „KulturSpur, ein Fall für den Denkmalschutz“ entstanden ist.

Aktuell wird der Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf des denkmalgeschützten Trafohauses ermittelt. Ziel ist es, das Haus zu einem späteren Zeitpunkt nach Möglichkeit für stadteilaffine Nutzungen zu öffnen. Und daher an dieser Stelle auch noch einmal der Aufruf:

Interessenten, die das Trafohaus für ihre Initiative, Verein oder Geschäftsidee gerne perspektivisch mieten möchten, melden sich bitte bei der steg Hamburg unter:
grossborstel@steg-hamburg.de

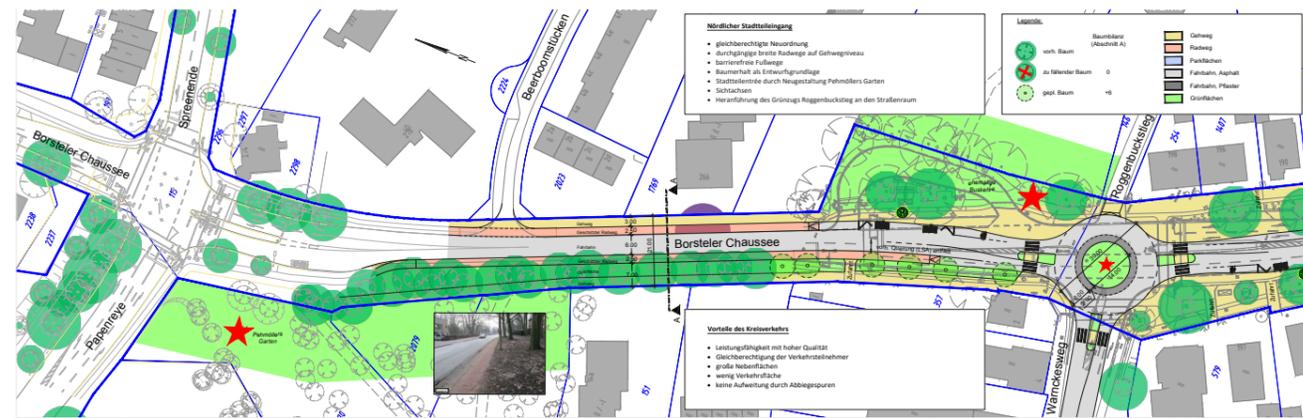
BORSTELER CHAUSSEE

Die Studie von ARGUS zeigt: Eine Neuordnung ist machbar

Die Hauptverkehrsstraße Borsteler Chaussee ist stark durch Durchgangsverkehr belastet und soll daher perspektivisch im Bereich zwischen der Papenreye bis zur Kreuzung Klotzenmoor umgestaltet werden. Auf Basis des Verkehrsmodells für Groß Borstel wurde zur Vorbereitung einer zukünftigen Umbaumaßnahme eine Machbarkeitsstudie für die mögliche Neuordnung der Straßenquerschnitte unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmenden von dem Planungsbüro ARGUS erarbeitet. Die Ziele der Studie waren:

- Reduzierung der Verkehrsmengen
- Geschwindigkeitsreduzierung im zentralen Bereich
- Flächenneuverteilung für mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten
- Durchgängige, eigenständig geführte Rad- und Fußwege mit komfortablen Breiten
- Berücksichtigung des Baumbestandes
- Maßnahmen zur Klimaanpassung im Straßenraum

Zusammenfassung der Ergebnisse
 In der Studie von ARGUS wird die Fahrbahn der Borsteler Chaussee durchgehend auf eine Breite von 6 Metern (3 m je Fahrbahnrichtung) reduziert. Dadurch wird der Verkehr insgesamt verlangsamt und es entsteht Platz für beidseitig großzügige Radwege mit der Breite von 2,5 m sowie breitere Gehwege, die teilweise zusätzlich noch durch öffentlich nutzbare Privatflächen vergrößert werden. Die aufgewerteten Gehwege und optisch an die Straße herangeführten Frei- und Grünflächen sowie ein Kreisverkehr Höhe Warnckesweg sorgen im Zusammenspiel für eine zusätzliche Verlangsamung des Verkehrsflusses. Für die Umsetzung der in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagenen neuen Straßenführung müssten von den bestehenden 80 Bäumen 8 gefällt werden. Im Gegenzug könnten rund 49 Bäume entlang der Straße neu gepflanzt werden. Im Folgenden werden die vier untersuchten Teilabschnitte der Borsteler Chaussee beschrieben, wobei die Anschlüsse an die Kreuzungsbereiche Papenreye/Spreenende sowie Alsterkrugschaussee/Rosenbrook nicht mitbetrachtet wurden, da diese das übergeordnete gesamtstädtische Verkehrskonzept betreffen.

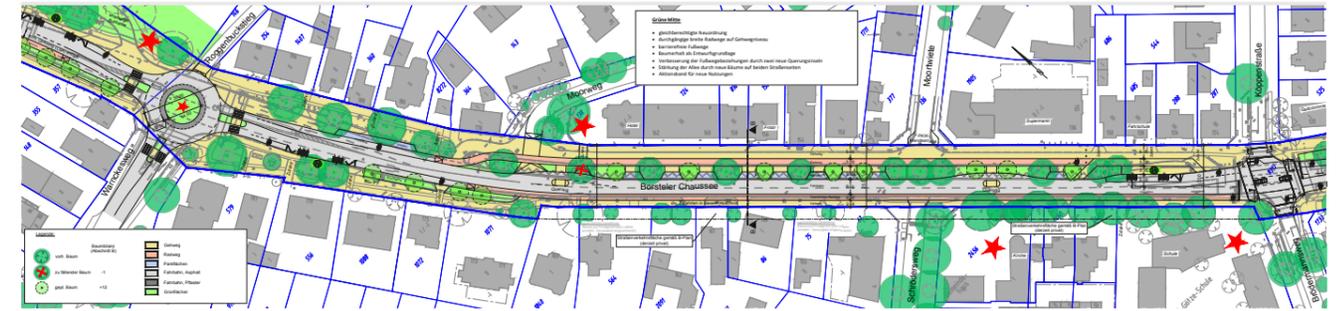


A Abschnitt Papenreye - Warnckesweg, ARGUS

Nördlicher Stadtteilzugang – Papenreye bis Knotenpunkt Warnckesweg

Hier ist ein geschützter, leicht erhöhter Radweg auf Gehwegniveau (2,5 Meter) in beiden Fahrrichtungen sowie ein Gehweg mit der Breite von 3 Metern angedacht. Ein Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 30 Metern am Knotenpunkt Warnckesweg dient der Verlangsamung des Ver-

kehrs und führt den Radverkehr in diesem mit. Anstelle der heutigen Abbiegerspuren und Ampeln sind Fußgängerüberwege vor dem Kreisverkehr geplant. Vorgesehen in der Studie ist der Entfall der Buskehre, um den Grünzug Roggenbuckstiege an den Straßenraum heranzuführen und die Verkehrsverlangsamung durch optische Wechsel und Einblicke in den Stadtteil zu unterstützen.



B Abschnitt Warnckesweg - Brödermannsweg, ARGUS

Grüne Mitte – Knotenpunkt Warnckesweg bis Brödermannsweg

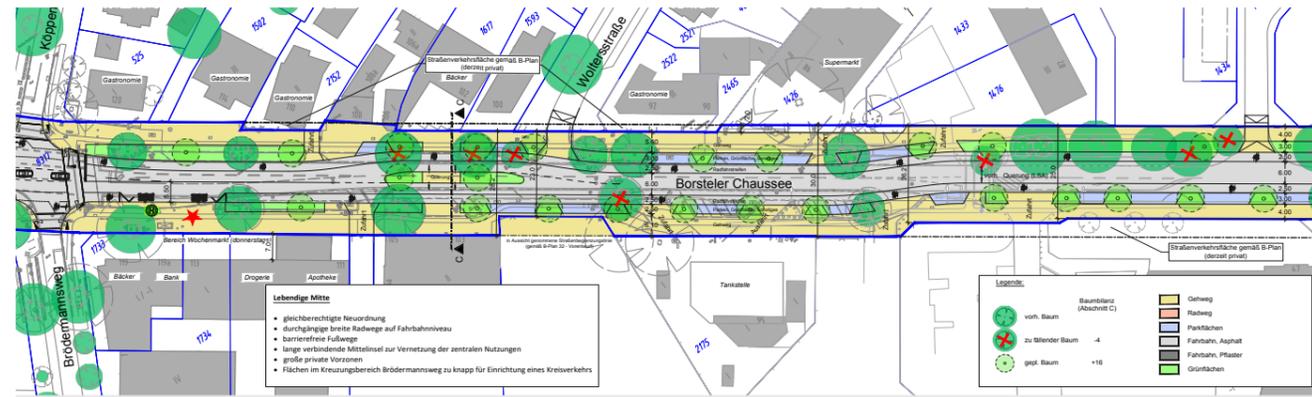
Der motorisierte Individualverkehr wird auf der Fahrbahn geführt und die Nebenfahrbahn aufgelöst, um einen breiten Fußgängerbereich als Aktionsband für neue Nutzungen und Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der Radweg auf der Seite vor Edeka wird auf Gehwegniveau hinter der Baumreihe abseits der Straße geführt. Der Radweg auf der Seite der Kirche St. Peter verläuft als geschützter Radweg auf Gehwegniveau. Die Fußwegebeziehungen auf beiden Seiten der Borsteler

Chaussee werden durch zwei neue Querunginseln verbessert, u.a. im Bereich vor Edeka und der Kirche. Der Allee-Charakter wird auf beiden Straßenseiten mit ergänzenden Baumpflanzungen nachhaltig gestärkt und fit für die Zukunft gemacht. Zur Schonung des Wurzelraumes der Bäume sind die Stellplätze in Längsaufstellung angeordnet. Die Bushaltestellen verbleiben an den aktuellen Standorten in unmittelbarer Nähe zur Grundschule.



Grüne Mitte: Visualisierung der möglichen neuen Straßenquerschnitte inkl. zusätzlicher Fußgängerquerungen und breiten Fußwegen für neue Aufenthaltsqualität (Blickrichtung vom Moorweg in Richtung Knotenpunkt Brödermannsweg/Köppenstraße)

BORSTELER CHAUSSEE



C Abschnitt Brödermannsweg - Finanzamt, ARGUS

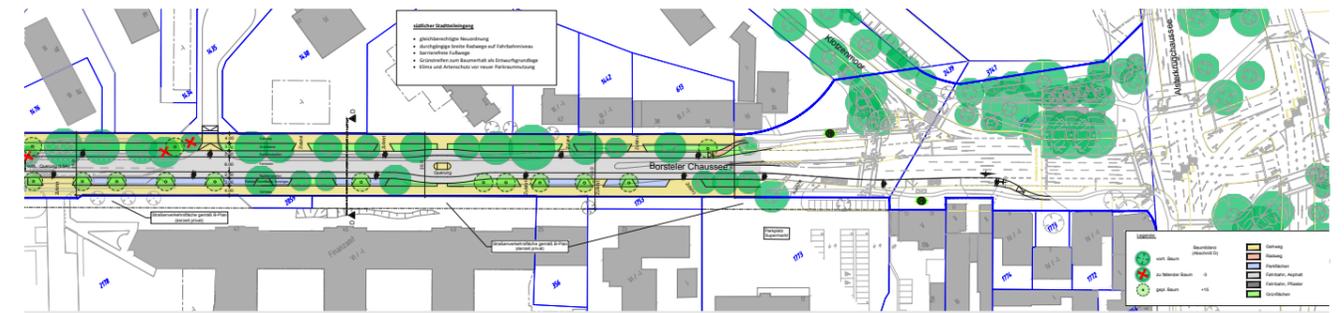
Zentrumsbereich: Lebendige Mitte – Knotenpunkt Brödermannsweg bis Finanzamt

Der vorhandene Kreuzungspunkt, Ecke Brödermannsweg/Köppenstraße mit Fußgängerampeln wird beibehalten, jedoch ohne Linksabbiegerspur, um Platz für breitere Fußgängerwege, Auslagen der Geschäfte und den Radverkehr zu schaffen. Ein Kreisverkehr wurde hier ebenfalls geprüft, aber aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Grundschule sowie aus Platzgründen und unter Berücksichtigung des wertvollen Baumbestands verwor-

fen. Der 2,5 Meter breite Radfahrstreifen in beiden Fahrtrichtungen verläuft auf Fahrbahnniveau um Parkstände im zentralen Bereich weiter anbieten zu können. Die zentralen Nutzungen wie Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen und Gastronomie werden durch einen großen Querungsbereich vernetzt. Der Fußwegbereich geht hier in die vorhandenen großzügigen privaten Vorzonen optisch über. Das Längsparken ist auf beiden Straßenseiten in Teilen möglich.



Lebendige Mitte: Visualisierung des neuen Zentrumsbereichs mit großer Querungsmöglichkeit und verbreiterten und aufgewerteten Freiflächen für Fußgänger und Auslagen der Geschäfte (Blickrichtung von Woltersstraße in Richtung Knotenpunkt Brödermannsweg/Köppenstraße)



D Abschnitt Finanzamt - Klotzenmoor, ARGUS

Südlicher Stadteingang – Finanzamt bis Einmündung Klotzenmoor

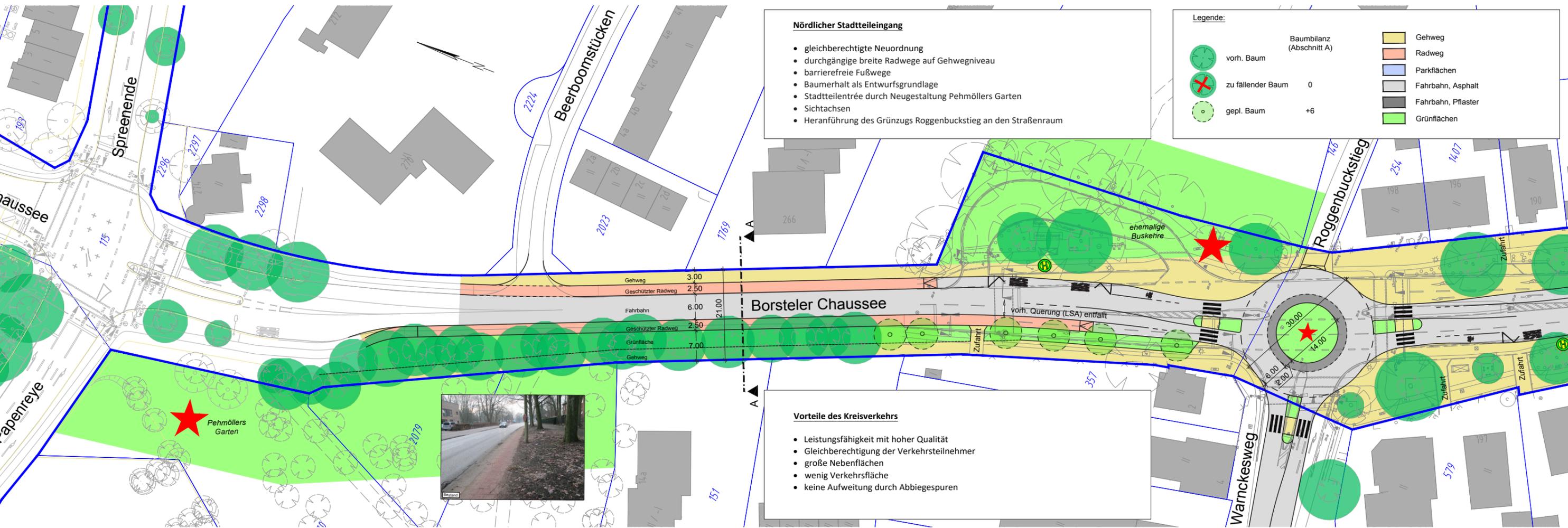
Neben angemessen breiten Fußwegen, werden neue, sichere Radfahrstreifen auf beiden Straßenseiten auf Fahrbahnniveau vorgesehen. Um die notwendigen Flächen bereitstellen zu können, muss die Fahrbahn verlagert werden. Da in den Bereich der Baumstandorte und des Grünstreifens auf der Seite gegenüber dem Finanzamt nicht eingegriffen werden kann, da dies die Belange des Klima- und Artenschutzes erheblich verschlechtern würde, werden neue Parkstände nur auf der Seite des Finanzamtes vorgesehen. Zudem ist eine neue Fußgängerquerung auf Höhe des Finanzamtes vorgesehen.

Ausblick

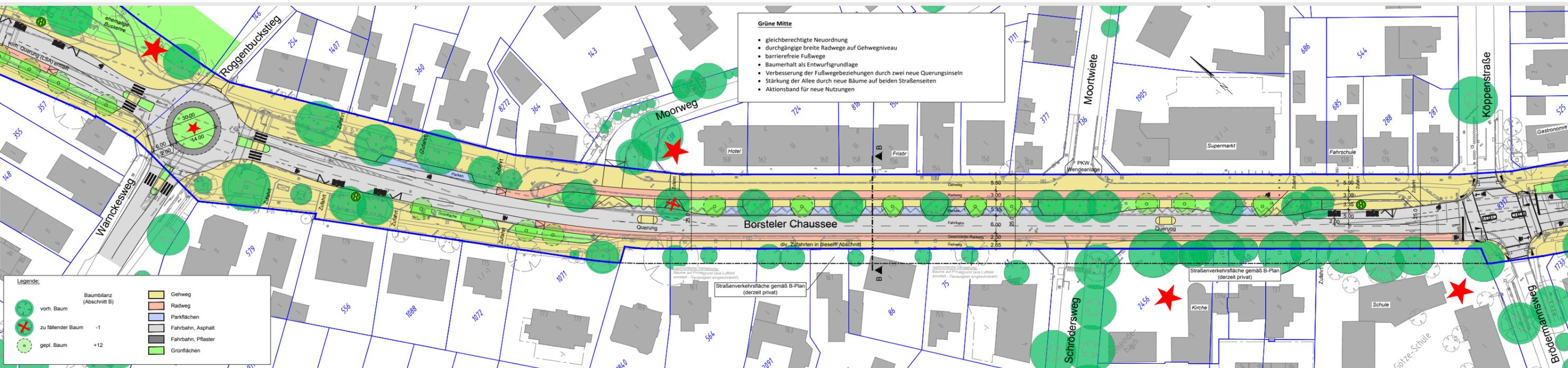
Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie bilden die Grundlage für die weitere, vertiefende Planung. Gegenwärtig wird noch der Erläuterungsbericht zur Machbarkeitsstudie erstellt, dazu ist das Bezirksamt mit den zuständigen Stellen in der Abstimmung. Als nächster Schritt soll die Beauftragung von Entwurfsvarianten erfolgen. Über den Fortgang der Maßnahme wird in den nächsten Stadtteilberichten berichtet.



Einleger zum RISE Magazin Nr. 3: Pläne Machbarkeitsstudie Borsteler Chaussee

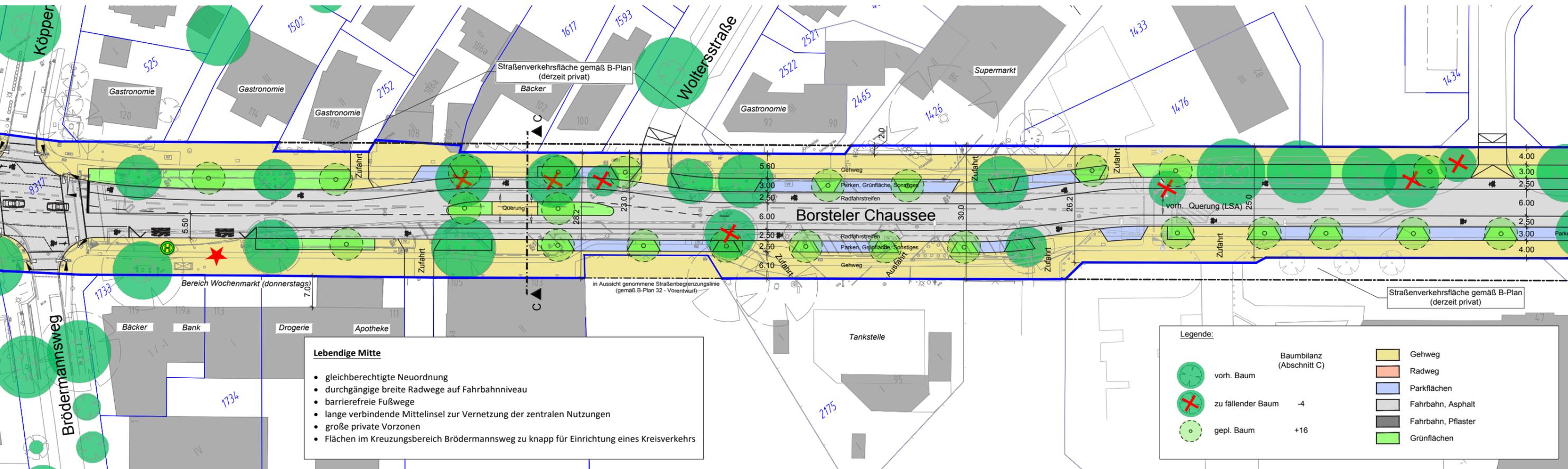


A Nördlicher Stadtteileingang – Papenreya bis Knotenpunkt Warnckesweg, ARGUS

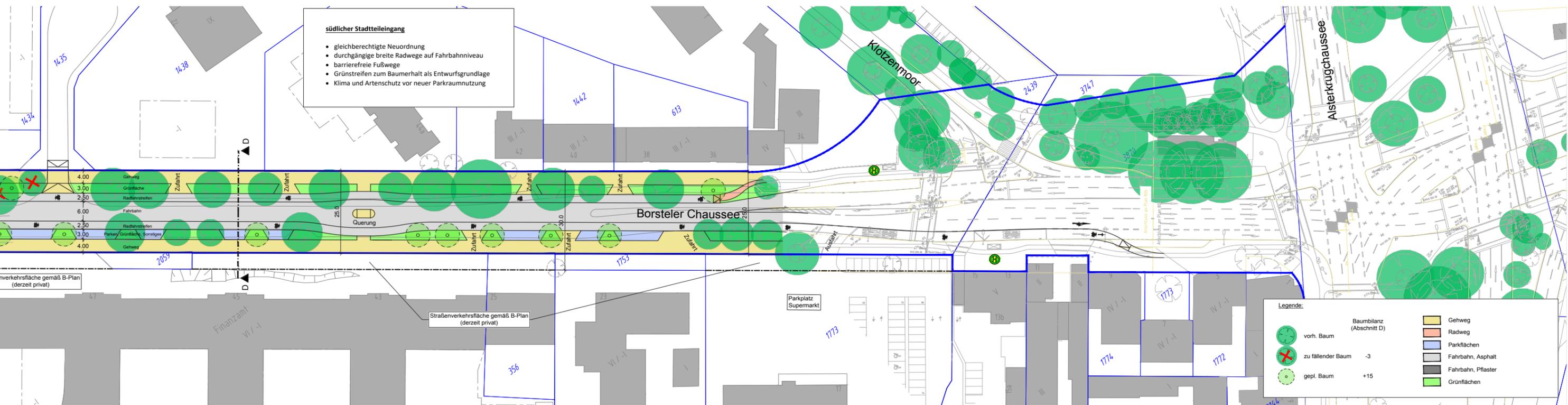


B Grüne Mitte – Knotenpunkt Warnckesweg bis Brödermannsweg, ARGUS

Einleger zum RISE Magazin Nr. 3: Pläne Machbarkeitsstudie Borsteler Chaussee



C Zentrumsbereich: Lebendige Mitte – Knotenpunkt Brödermannsweg bis Finanzamt, ARGUS



D Südlicher Stadtteilzugang – Finanzamt bis Einmündung Klotzenmoor, ARGUS

Zukunftsszenario Zentrum Groß Borstel

Neben der Neugestaltung der Borsteler Chaussee soll im zentralen Bereich zwischen dem Brödermannsweg und der Tankstelle, Höhe Nr. 95 eine neue, ablesbare Stadtteilmitte für Groß Borstel ermöglicht werden. Dafür soll perspektivisch neues Planrecht geschaffen werden, um Anreize für die Grundstückseigentümer aufzuzeigen. Um Ideen für die mögliche Weiterentwicklung des Zentrums zu skizzieren wurden drei Architekturbüros aufgefordert einen städtebaulichen Lösungsansatz für den zentralen Bereich zu erarbeiten. Die Planungsbüros entwickelten neue räumliche Bilder für ein lebendiges Zentrum mit städtebaulichen Qualitäten im engen Zusammenspiel mit den freiräumlichen, verkehrlichen und ökonomischen Strukturen. Im Folgenden werden die Zukunftsszenarien der drei Planungsbüros vorgestellt:

Renner, Hainke, Wirth, Zirn Architekten

Das Herzstück des Entwurfs, der zentrale Marktplatz, wird durch eine neue Bebauung zu drei Seiten gefasst und öffnet sich zur Borsteler Chaussee. Die beiden Straßenseiten der Borsteler Chaussee werden visuell durch die Fortführung des Markt-

platzes im Straßenbelag miteinander verbunden. Auf der Seite mit der kleineren Einzelhausbebauung rund um das Pop-Up-Büro, sollen die bereits vorhandenen Gastronomie-Plätze gestärkt werden und auf der gegenüberliegenden Seite schließt der neue zentrale Marktplatz sowie neue Gebäudestrukturen mit offenen grünen Innenhöfen an. Am Marktplatz verlaufen neue Wegeverbindungen zwischen den Schulen und Plätzen sowie zu den Freiräumen am Tarpenbeker Ufer. Auch der neue Eingang der „Modernen Schule“ orientiert sich zum zentralen Marktplatz. Die Einzelhausbebauung an der Borsteler Chaussee wird begradigt. Ein weiterer Fokusraum ist die Kreuzung Brödermannsweg/Köppenstraße. Die umliegende Bebauung soll aufstockt und nachverdichtet werden. Auch die Carl-Götze-Schule wird im Entwurf mit neuer Bebauung ergänzt, die Grünfläche vor der Schule umgestaltet sowie als öffentlich nutzbarer Raum aufgewertet. Am Brödermannsweg, im Bereich der grünen Dreiecksfläche vor dem Sportplatz des SV Groß Borstel soll der öffentliche Raum neu gefasst und ein attraktiver Spielbereich geschaffen werden. Daran grenzt ein Gebäude mit gastronomischer Nutzung an.

Hier wäre ein Gebäudeakzent für innovative Nutzungsmöglichkeiten als Verknüpfung der Bereiche Wohnen, Schule, Gewerbe und Sport vorstellbar. Das Szenario berücksichtigt die tatsächlichen Flurstücksgrenzen und geht behutsam mit den Bestandsbäumen um. Das Parken soll unterirdisch stattfinden, so dass die neue Stadtteilmitte lediglich als Fuß- und Radverbindung und von den Marktbesckern genutzt wird.

Visualisierung Renner, Hainke, Wirth, Zirn Architekten:
1. Marktplatz
2. Kreuzung Brödermannsweg/Köppenstraße
3. Brödermannsweg grüne Dreiecksfläche



Visualisierung WiRSind Architekten & Stadtplaner

WiRSind Architekten & Stadtplaner

Es entsteht ein durch neue Bebauung geschützter Quartiers- und Marktplatz, an dem verschiedene Nutzungen konzentriert werden. Im neuen Quartierszentrum sollen die umliegenden Einzelhandelsnutzungen, Dienstleistungen inkl. Ärztehaus und Apotheke, eine Drogerie, Sport- und Freizeitangebote, Gastronomie, Schule und Kita, Büros, Gewerbe und Wohnen in den obersten Etagen angesiedelt werden. Da die Bedarfe in der Zukunft noch unklar sind, wurden alle Erdgeschossflächen multifunktional nutzbar mit offenen Grundrissen geplant, damit möglichst verschiedene Nutzungen einziehen können. Eine neue Freifläche mit Spielplatz und Grünraum entsteht auf der dreieckigen Freifläche Ecke Anni-Glissmann-Weg, Brödermannsweg. Dieser stellt das Verbindungselement zum Neubauquartier Tarpenbeker Ufer her. Die Dächer der neuen Gebäude werden in dem Entwurf als ein aktiv genutzter Freiraum betrachtet und ergänzen die Freiräume auf der unteren Ebene. Auch in diesem Entwurf ist die neue Stadtteilmitte autofrei und weist ein Wegenetz mit abwechslungsreichen trichterförmigen Platzfolgen für den Fuß- und Radverkehr auf. Nur Lieferfahrzeuge, Marktbesckern, Feuerwehr etc. können das neue Quartier befahren. Unterirdische Quartiersgaragen ersetzen oberirdische Parkplätze. An der Borsteler Chaussee entstehen Querungshilfen für Fußgänger und Fahrradfahrer, der bestehende Baumbestand soll durch Neupflanzungen ergänzt werden.

COIDO Architects

Die Baumallee entlang der Borsteler Chaussee wird durch Neupflanzungen gestärkt und die Stadtteilmitte durch eine freie Anordnung neuer Baumpflanzungen auf Verkehrsinseln hervorgehoben. Für die Fußgänger und Radfahrer soll so die Querung der Borsteler Chaussee im Zentrumsbereich vereinfacht werden. Das „Zusammenwachsen“ der beiden Straßenseiten wird durch einen einheitlichen Bodenbelag hervorgehoben. Auf der Seite der Borsteler Chaussee mit den kleinen Bestandsgebäuden rund um das Pop-Up-Büro ist Außengastronomie auf den Freiflächen vorgesehen, auf der der anderen Seite liegt der neue Marktplatz, der sich parallel zur Borsteler Chaussee zieht. In der Stadtteilmitte befinden sich, überwiegend in den Erdgeschosszonen, zahlreiche Nutzungen. Dazu gehören u.a. ein Quartierszentrum, Einzelhandel und Nahversorgung entlang des neuen Marktplatzes. Als Freiräume sind entlang der Wegeverbindung urbane Grünräume vorhanden, die in eine parkähnliche Grünfläche an der Dreiecksfläche Brödermannsweg auslaufen. Dort sind ein Skatepark, ein Spielplatz, ein Fußballplatz und weitere Freizeit- und Erholungsaktivitäten angedacht. Das Quartierszentrum ist autofrei und mit rein fußläufigen Verbindungen gestaltet, die auch von Fahrradfahrer:innen genutzt werden können. Es sind keine oberirdischen Parkplätze vorhanden. Der Entwurf versucht die besondere Identität von Groß Borstel widerzuspiegeln und setzt auf kleinteilige Bebauung mit unterschiedlicher Gestal-



ZENTRUM

tung. Aus Nachhaltigkeitsgründen wird mit dem Bestand gearbeitet. Die Bestandsgebäude sollen durch die behutsame Freilegung von Vor- und Anbauten und durch subtile Ergänzung von Bauteilen unter Berücksichtigung der Flurstücksgrenzen für die Zukunft ertüchtigt werden.

Was sind die nächsten Schritte?
 Was sind die nächsten Schritte? Die Pläne wurden im Bezirksamt mit externen Gutachtern zusammen gesichtet und im November im bezirklichen Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt. Im Anschluss folgt Schritt für Schritt eine Überführung der besten Ideen in das folgende Bebauungsplanverfahren, das durch den Stadtteilbeirat im Jahr 2023 weiter begleitet wird.

Die Pläne der Entwürfe der drei Büros sind im Pop-Up Stadtteilbüro an der Borsteler Chaussee 102 in der FYTT-Location ausgehängt und können weiterhin auch online eingesehen werden unter: www.LebendigesGrossBorstel.de



Visualisierung COIDO Architects

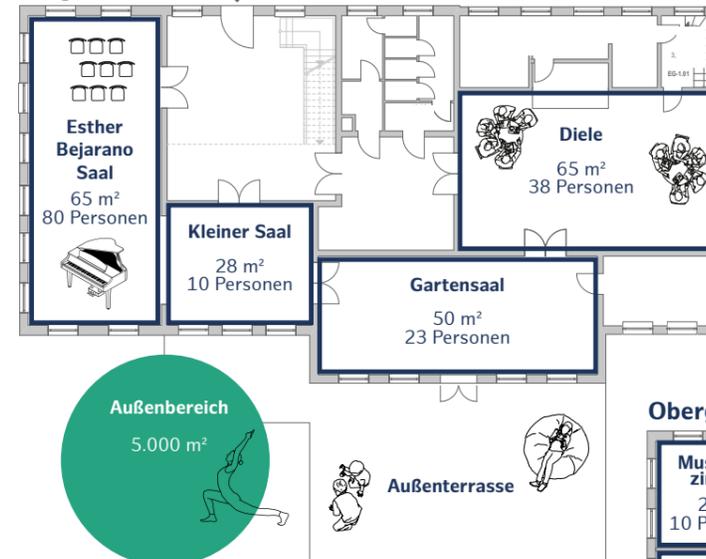
STAVENHAGENHAUS

Arbeitsgruppe Stavenhagenhaus

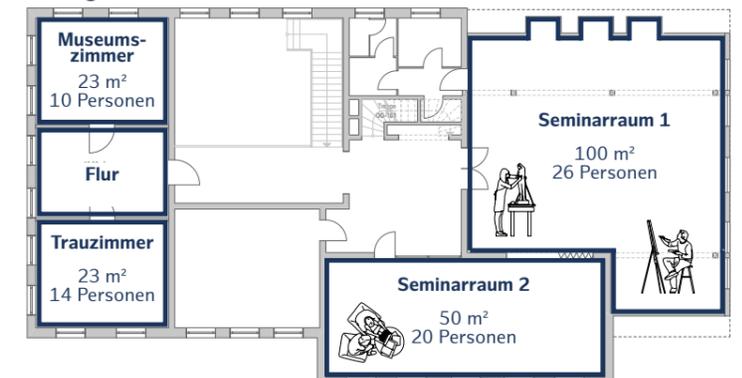
Die Weiterentwicklung des Stavenhagenhauses zu einem lebendigen Stadtteiltreff ist das Ziel des Gutachtens für ein neues Nutzungskonzept, das derzeit im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Nord von der steg erstellt wird. Begleitet wird dieser Prozess durch die Arbeitsgruppe Stavenhagenhaus, die sich aus engagierten Personen und Institutionen sowie Vereinen und Initiativen aus Groß Borstel zusammensetzt. Die AG traf sich zu einem ersten Workshop im Mai, auf dem die im Vorwege gesammelten Nutzungsideen für das Haus und seinen Außenbereich diskutiert und geschärft wurden. Hier wurde von den Teilnehmer:innen vor allem Handlungsbedarf bei der Ertüchtigung des Gebäudes, der Nutzung des Außenbereichs, der Vergabe der Räumlichkeiten sowie auch der Ausweitung des Angebots bezüglich Gastronomie, Veranstaltungsformaten sowie Angeboten für Kinder und Jugendliche gesehen. Vorrangig wurden die weitere Öffnung des Hauses für kulturelle und stadtteilbezogene Nutzungen sowie ein in der Woche und am Wochenende geöffnetes gastronomisches Angebot in Form eines Cafés/Bistros – im Haus mit Nutzung der Gartenterrasse oder als externer Pa-

villon/Kiosk auf dem Gelände – gewünscht. Auch die Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten bzw. eine erhöhte Flexibilität und Multifunktionalität bei der Raumnutzung sowie die Erweiterung der Zielgruppen für das Haus um Kinder- und Jugendliche waren den Mitgliedern der AG wichtig. Die Dokumentation des Workshops findet sich auf www.LebendigesGrossBorstel.de unter der Rubrik „Projekte – Stavenhagenhaus“. Basierend auf der Auswertung des ersten Workshops befasste sich der zweite Workshop Anfang November mit baulichen Optimierungen des denkmalgeschützten Hauses sowie der Entwicklung eines Flyers, der zukünftig Werbung für die Nutzung und Anmietung von Räumen im Stavenhagenhaus machen soll. Die eingehenden Anfragen und Anmietungen sollen ausgewertet werden, um so ein umfassendes Bild zu erhalten, welche Bedarfe konkret im Stadtteil bestehen. Der Flyer wird Anfang nächsten Jahres an alle Haushalte in und um das Fördergebiet Groß Borstel verteilt und findet sich dann auch auf unserer Website. **Nehmen Sie also gerne Kontakt auf - das Stavenhagenhaus wartet auf Sie und Ihre Aktivitäten!**

Erdgeschoss



Obergeschoss



Die Räume im Erdgeschoss und 1. Stock des Stavenhagenhauses können für Kurse, soziale und kulturelle Angebote und Veranstaltungen angemietet werden.

GRÜNZUG ROGGENBUCKSTIEG

Neuer Treffpunkt für Jugendliche

Der Eingangsbereich des Grünzugs Roggenbuckstiege soll zu einem attraktiven Aufenthaltsbereich für Jugendliche umgestaltet werden. Fehlende Freizeitangebote für Jugendliche waren ein Ergebnis im Rahmen des für Groß Borstel Ende 2021 erstellten Entwicklungskonzeptes, dem nun Rechnung getragen wird. Im Oktober konnten sich Jugendliche zwischen 10-21 Jahren bei einer Onlineumfrage zu diesem Thema einbringen. Außerdem fand eine Vor-Ort-Beteiligung am 07. Oktober im Grünzug Roggenbuckstiege mit einem Picknick

sowie Spiel- und Sportangeboten statt, auf der die Anregungen der Jugendlichen abgefragt und zusammengetragen wurden. Ergänzend zu den Anregungen zum Eingangsbereich des Grünzugs Roggenbuckstiege wurden auch Ideen für neue Bewegungsangebote auf der Sportanlage Weg beim Jäger, die durch die Neuordnung der Anlage möglich werden, gesammelt. Die Ergebnisse der Online-Umfrage und der Vor-Ort-Beteiligung werden zeitnah auf unserer Webseite veröffentlicht.



Die Vor-Ort Beteiligung am 07.10.2022



DER VERFÜGUNGSFONDS

Geld für nachbarschaftliche Aktivitäten

Für das nächste Jahr stehen wieder 10.000 Euro an RISE-Förderung, plus (Corona bedingt) die Restmittel in Höhe von ca. 2.340 Euro aus 2022, für nachbarschaftliche Projekte im Fördergebiet bereit. Förderfähig sind Projekte, die die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, Begegnungen ermöglichen sowie nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke stärken. Straßenfeste, Kunstaktionen,

die Ausstattung einer Nachbarschaftsgruppe und Vieles mehr können über den Verfügungsfonds gefördert werden. Die RISE-Förderung von Aktionen und Veranstaltungen beträgt in der Regel bis zu 50%. Das Antragsformular zum Verfügungsfonds finden Sie im Download Bereich auf: www.LebendigesGrossBorstel.de.

DER VERFÜGUNGSFONDS

LEILA geht an den Start! Unser Beitrag zur Mobilitätswende in Groß Borstel.



Foto: Uwe Schröder (Borsteler Bote), Gunnar Sadewater (Flughafen Hamburg), Diakon Jens Friedrich, Pastor Jens-Uwe Jürgensen, Hans Wilhelm Pau (Vorsitz KGR), Johannes Stockinger und Clara (FöJ)

„Leila“, das Lastenfahrrad mit Elektro-Unterstützung der Kirchengemeinde St. Peter steht ab sofort allen Interessierten in Groß Borstel zur Ausleihe zur Verfügung – kostenlos! Das Lastenfahrrad bietet zwei Kindern Platz und kann in der 315 Liter fassenden Transportbox bis zu 80kg transportieren. Es verfügt über hydraulische Scheibenbremsen, eine stufenlose Enviolo/Nuvinci Schaltung, einen kräftigen Yamaha Elektromotor, sowie über einen 500Wh Akku. Die Reichweite der Motorunterstützung ist abhängig von Gelände, Zuladung, Fahrmodus und Fahrweise und beträgt 40-60 Kilometer. Möglich gemacht wurde der Kauf des Lastenfahrrads und die Errichtung einer Unterkunft durch die freundliche Unterstützung der steg Hamburg, dem Verfügungsfonds Groß Bor-

stel, der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) und der Otto Wulff Bauunternehmung GmbH. Der Verleih wird von Clara organisiert. Sie macht ein Freiwilliges Ökologisches Jahr in der Kirchengemeinde St. Peter, im Alsterbund und bei Fridays For Future (FFF) Hamburg.

Die Ausleihe ist am Di, Mi, Do zwischen 11 und 17 Uhr möglich und zwar für den ganzen Tag, oder von Di bis Mi, Di bis Do und Mi bis Do. Zukünftig soll eine Buchung auch auf der ADFC Klara Seite <https://klara.bike/> möglich sein.

Text: Hans Wilhelm Pau, Vorsitz KGR St. Peter

Termine



Infos kompakt im Stadtteilbeirat

Der Stadtteilbeirat Groß Borstel ist das zentrale Beteiligungsgremium für das Fördergebiet Groß Borstel. Auf den Sitzungen des Beirats werden Sie über alles informiert, was im Fördergebiet in den kommenden Jahren bis Ende 2027 geplant ist. Kommen Sie zum nächsten Beirat, damit Sie bei der Entwicklung Ihres Quartiers mitreden und mitgestalten können.

Die geplanten Sitzungen für das nächste Jahr 2023 sind:

9.2 – 4.5 – 7.9 – 9.11, jeweils Do. um 18:30 Uhr

Ort oder Link (falls digital) zu den jeweiligen Sitzungen werden rechtzeitig bekannt gegeben über unseren Email-Verteiler sowie unter Aktuelles auf: **www.LebendigesGrossBorstel.de**

Sprechzeiten Stadtteilbüro Groß Borstel FYTT Location, Borsteler Chaussee 102

jeweils montags von 12 bis 15 Uhr und
donnerstags von 14 bis 17 Uhr

Kontakt

Gebietsentwicklung Groß Borstel
steg Hamburg mbH
Pop-Up Stadtteilbüro, Borsteler Chaussee 102
grossborstel@steg-hamburg.de

Jan Krimson 040/431393-58
Ingrid Schneider 040/431393-801



IMPRESSUM

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Hamburg-Nord

V.i.S.d.P.
steg Hamburg
Eike Christian Appeldorn

Bildnachweise
Schießwohl, steg

Redaktion
Ingrid Schneider
Jan Krimson
Daria Sankina

Layout
Leonardo Hermel

**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

